

Das Projekt ‚Mathe-Meister‘

Ziele, Inhalte und Aufgaben

Martin Stein

Seit geraumer Zeit beklagen Handwerkskammern sowie Industrie- und Handelskammern, dass viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Meisterlehrgängen bei Lehrgangsbeginn starke Defizite im Bereich der elementaren Schulmathematik aufweisen, obwohl mathematische Grundkenntnisse eine unverzichtbare Grundlage in allen Bereichen der Meisterqualifizierung sind.

Dabei ist zunächst für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Meisterlehrgängen im Handwerk der kaufmännische Bereich verbindlich, in dem unter anderem Kenntnisse in Prozent- und Zinsrechnung verlangt werden. Darüber hinaus werden in verschiedenen beruflichen Bereichen weitere Kenntnisse benötigt – Elektrotechniker müssen z. B. in der Lage sein, mit Formeln umzugehen, Zimmerleute müssen den Satz des Pythagoras anwenden können.

Im Bereich der Meisterqualifizierung stellt sich aber nun das Problem, dass gerade Personen mit mathematischen Defiziten ihre Fähigkeiten oft falsch einschätzen und die Defizite nicht erkennen. Werden Defizite gesehen, wird oft nicht verstanden, wie stark fehlendes mathematisches Wissen den Erfolg in den Meisterqualifizierungslehrgängen und das Fortkommen im Beruf behindern kann. Die durchaus zahlreich vorhandenen Fortbildungsangebote im mathematischen Bereich erreichen deshalb gerade diejenige Zielgruppe *nicht*, für die sie vornehmlich entwickelt wurden.

Das Projekt Mathe-Meister soll daher den zukünftigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern von Meisterlehrgängen mittels eines webbasierten An-

gebots sowie einer Offline-Version des Programms helfen,

- ▷ die eigenen mathematischen Fähigkeiten mit Bezug auf das eigene Berufsprofil abschätzen zu können sowie
- ▷ Defizite im Bereich der Mathematik mittels geeigneter Tests selbst zu erkennen und
- ▷ den negativen Einfluss dieser Defizite auf den Erfolg während der Meisterqualifizierung und im späteren Berufsleben vor Augen zu führen.

Das Projekt beschränkt sich aber nicht nur auf eine Defizitanalyse. Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Wissens- und Kompetenzlücken erhalten vielmehr

- ▷ erste Informationen und Hilfestellungen zur richtigen Lösung der gestellten Aufgaben und
- ▷ Hinweise auf für sie jeweils relevante Fortbildungsmaterialien (z. B. Kurse auf CD-ROM) und Bildungsangebote (z. B. Kurse in den Zentren der Kammern).

Das Projekt wird mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Höhe von 418 000 EUR bis Ende 2010 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster im Institut für Didaktik der Mathematik und Informatik durchgeführt.

Im Bereich der Meisterlehrgänge bringen die Handwerkskammern Hamburg, Münster und Düsseldorf, die Industrie- und Handelskammern Stuttgart und Passau sowie die Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk ihre Fachkompetenz ein.